

## **Predigt für den Kirchweihgottesdienst in Wonsees, 15.9.2024**

### **Ps 84, Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth, oder:**

### **Wie schee isses bei dir in der Kerng, mei Herrgott!**

Der Herrgott soll drauf schaua, wos iech sooch, wos ihr heert un wos mir alla draus mach'n. Amen.

Ihr liem Wonseeser, ihr liem Kerwagäst!

Schee, dass iech bei eich auf Fränkisch Kerng halt'n derf.

Ihr wärd's schon merk'n: Mei Fränkisch is ned ganz eier Fränkisch. Iech bin bei Bamberch aufg'wachs'n, wohn in Färd und wor derzwischen o'm im Fichtlgebirch – do färbt a jed's a wen'g oo. Grod is die Fränkisch' Bibl fertich worn – do hom achtzich Leit mitgeschriem, un a jeds in sein'n Fränkisch.

Macht obber nix, denk ich, wal auf Fränkisch, egol ob Mittl odder Unter obber Obberfränkisch, kost ner bloß ieber Sach'n red'n die wu's wergli gibbt.

Un wosses wergli gibbt, des kost der vorstell'n - aa in der Kerng. Sugor wennsd a Preiß bist odder a Schwob oder aaner vo unnera nei taaftn Iraner.

Suvill ze der Sprooch. Eetzt die Predicht.

Mannigsmol soggt aaner ze mir, nooch'n dritt'n Bier: Pass amol auf, Pfarrä: die, wu allaweil in die Kerng renna, die sen fei aa kaana bessern Mensch'n. In Geg'ntaal – ich kennt der do a poor Stickla derziln: Ne Sunndoch, do leg'n sa ihr Gsicht in der Kerng in fromma Falt'n, un ne Mondich wärd widder gelog'n un betrog'n, dass es sei Ort hot.

No sooch iech: iech waaß ja ned genau, wen du do etzt grod maansdt. Obber des ko scho sei, dass'd von Kernggeh ka besserer Mensch wärst. Mussd scho aa mach'n, wos'd in der Kerng heerst, wos in die zehr Gebote steht odder wos der Herr Jesus gsoggt hot. Vo nix kummt nix.

Du glabbst doch aa ned, dass mer alla vo'm nei in die Kerng geh a besserer Mensch wärd, odder?

No schaut er a wen'g, mei Nochber.

Wal heit bei eich Kärwa is, no hobb ich gedacht, iech kennert mit eich amol ieber die Kerng un es Kernggeh sinniern. Braungst aa Kärwa, wennsd ka Kerng host? Un braugst a Kerng, wennsd ned neigehst?

In mein'n schlaua Biechla, wu drinnasteht, ieber wos an jed'n Sunndooch predicht wern soll, do stieht fier die Kärwa der Viererdachtzger Psalm drinna.

So, wie's der Dokter Martin Luther verdeitscht hot. „Wie lieblich sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn ...“

Wenn der Viererdachtzger obber in Frank'n aufschriem worn wär, do hätter verleicht so g'haaßn:

*Wie schee isses bei dir in der Kerng, mei Herrgott*

*Die ganza Woch'n frai iech mich scho drauf*

*A jeder Vugl hot sei Plätzla, a jeda Schwalm hot ihr Nest fier ihra Junga*

*Un iech hob mein Platz in der Kerng, obb i kumm odder ned*

*Un gut is's, dass iech dir alles sogn ko.*

*Do kriech ich Kraft vo ganz o'm, un u zeichst mer, wu i hie soll*

*Do hob iech wos ze zehr'n, wenns hart auf hart geht*

*Des is wie wenn's haaß is un du host an Ries'n Dorscht*

*Un auf aamol steht a Mooß Bier auf'm Tisch.*

*Des is wie wenn'sd fertich bisd un der Akku leer*

*Un auf aamol host nuch a zweita Luft.*

*Des ist, wie wennsd allaa bisd un redst ner bloß nuch mid der selber*

*Un auf aamol soocht aaner wos Guts ze dir.*

*Naa, der aa Tooch, der Sunndooch, wu'st in die Kerg gehst, des is ka verlorna Zeit*

*Des is besser wie drei Tooch Urlaub.*

*Lieber an richtich'n Sunndooch, un dann a Woch'n ärbern,*

*Wie allaweil ohna End ärbern wie a Bleeder*

*Un dernooch aufkrach'n wie a Bleeder*

*Un dann widder ärbern wie a Bleeder, bissa diech naustrog'n*

*mit die Fieß voraus.*

*Besser in der Kerng hock'n, ganz hint'n*

*Wie wuannersch ganz vorn.*

*Wal der Herrgott lässt die Sunna scheina ieber dir*

*Der Herrgott hält sei gruße Hand ieber dir*

*Der Herrgott, der macht wos aus dir*

*Un bei'n Herrgott, do fehlt's der oo gornix.*

*Wenn ich's ned allaweil derlebert, no glaabert ich's ned.*

*Obber wal ich's derlebbt hob, sooch iechs an jed'n:  
Schee isses bei dir in der Kerng, mei Herrgott.*

Schee isses bei dir in der Kerng, hot der domols bett.

Also aans is g'wiss, a Konfirmand wor des wohrscheints ned, der wu des gsoggt hot. Als Komfermand odder Komfermandin gehst in die Kerng, walst in Konfirmand'njohr deine 30 odder 40 Unterschrift'n braugst, sunst wärest ned konfirmiert. Ned wal's schee is. Un mannichsmol frooch iech miech als Pfarrä scho, wos in su an Konfirmandnkupf vor sich geht, wanner hert "Kyrie eleison" odder „Allein Gott in der Höh sei Ehr ...“. Haaßt scho vill, wensd des aushältst un hock'n blebbst, des Handy ausmaggst un ned dauernd mit deinera Nochbera babbst.

Als Vadder vo an Kofirmand'n soochert iech vielleicht aa ned grad „Wie schee isses bei dir in der Kerng, mei Herrgott“. Bin i halt mit neiganga, dermid der Bu ned allaa geh muss. Obber wos der Pfarrä doo predicht, des hot mit mein Le'm ned gor so vill ze too. Wens ner bal aus wär un iech haam kennert, iech will doch nuch auf'n Frihschoppn geh! Denk' ich, als Vadder.

Als Mutter vo aaner Konfirmandin scho ehrer. Schee isses bei dir in der Kerng, Herrgott. Des is amol a Stund, wu iech gor nix mach'n muss. Brauch ner bloß doositz'n un ko meina Gedank'n spaziern geh lossn. Un die Sunna scheint so schee zen Kerngfenster rei, un die Lieder sen so schee feierlich. Wenn iech haam kum, no muss iech schaua, dass es Essn fertich wärd, und die Hausaufgoom muss iech aa nuch noochschaua. Mussich, mussich - - brauch nuch ned glei aus sei, deine Kerng, mei Herrgott.

Vielleicht soochert aa die Oma: Schee isses bei dir in der Kerng, mei Herrgott! Sie denkt droo, wie sa in dera Kerng konfermiert hot, un wie sa do vorn vorn Oltor g'heiert hot. Wie schee des wor, un wie so mannichs dann ganz annersch kumma is, wie mer seinerzeit dacht hot. Am End, denkt sa, isses doch schee, dass mei Kerng immer nuch dieselb is, wu alles su annersch worn is. Ab un oo fällt mer etzt sugor nuch aans vo denna Lieder ei, wu mer domols in der Schul g'lernt hom. Wor doch ned su verkehrt, mei Herrgott. Is doch schee in deinera Kerng.

Vielleicht soggt sugor der Opa vo su an Konfermandn: Wie schee isses bei dir in der Kerng, mei Herrgott. Die letz'n dreißich Jahr hobb iech diech ned gor so arch braucht. Hob g'ärbert, hob g'schaut, dass iech a ooständicher Mensch bleib, un hobb ne Sunndooch des g'macht, wos die Woch'n ieber liegn bliem is. Obber etzert is des ja alles rum, un wer waaß, wie lang's nuch geht. Kunnt ned schod'n, wemmer etzt widder a wen'g näher ze'n Herrgott hieruckt. Is ner gut, dass es sa nuch gibbt, deina Kerng, mei' Herrgott.

Musik Lied 282 – 2 Verse instrumental mit Vorspiel

Wie schee isses bei dir in der Kern'g, mei Herrgott ...

Frieher hob iech immer dacht, „Gottesdienst“, des haaßt, dassd in Gott's Noma hiegehst, dermid'st n Herrgott die Ehr gibst. Gottesdienst - Dienst is halt Dienst un muss ned schee sei.

Obber erchetzwann hob iech kapiert, dass des annersch'rum g'maant is:

Gottesdienst, des haaßt, dass der Herrgott dir an Dienst tut.

Der gibbt der a Ruh, wennst die ganz' Woch'n rumrennst

Der gibbt der aa poor Leit, die wu denk'n wie du – wennsd denkst, du bist der aanzich Bleed auf dera Welt, der wu sich nuch drum schert, wos recht is'.

Der gibbt der a Idee, wie's richtich sei kennt, wemmer ner wollert'n.

Der gibbt der Kraft, vo om, wennst nimmer kost.

Der gibbt der a Hoffnung, dass es am End doch alles nuch gut wer'n kennt, un dass ned alles aus is, wenn sa diech amol naustrong.

Der gibbt der Verschtand, vo om, dassd widder klor siggst,

der gibbt der an Blick fier dein'n Nochber'n, der wu a Hilf brauchert'.

Der gibbt der an Ruckerer, dass'd amol sog'n kost „Entschuldigung“

Odder „Schwamm drieber“, un der Ärcher is aus der Welt.

Wals'd doch bett host „und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern“, in deiner Kerng.

Ja, des kost alles hom in der Kerg.

Kost es aa bleim lossn. Kost ne Sunndooch frieh dei' Auto wasch'n

odder dei' Werkstatt aufraama odder nei'n Möbelmarkt geh, nei ebay odder nei facebook.

Kost es mach'n wie alla Tooch, des Zeich wegärbern auf dein Schreibtisch, wals'd glabbst, no wererds die next Woch'n a wen'g leichter.  
Stimmt obber ned, wal morgn isser widder genauso vull  
Ner bloß du bist leer, un es is erscht Mondooch.  
Wu iech nuch a Schmied'nstift wor, bei mei'n Vadder,  
no hot der gsoggt: Erscht es Werkzeug herricht'n, un dann ärbern.  
Wal mit an stumpfn Werkzeug braugst dreimol so lang.  
Grod su isses mit der Kerng un mit'n Sunndooch.  
Die Bled'n sog'n: Do is ja nix los!  
Die Gierichn sogn: Do kenerst an Haufn Geld verdiena!  
Die G'scheit'n sogn: Die Sans'n dang'In hält es Mäha ned auf.  
Un wennsd an Tooch a Ruh gibbst, no kimmst auf die best'n Gedank'n.  
Wal des Le'm is ned bloß Ärbern wie a Bleeder un einkaafn wie a Bleeder.  
Des Le'm is aa Ausruha un Sinniern, un mit die Kinner spilln un Bleedsinn mach'n,  
Deinera Fraa odder dein Moo amol was richtich Scheens too.  
Un in Wald un auf der Wies'n schaua, wie schee der Herrgott unner Welt g'macht hot.  
Un in der Kergn amoll in diech neihorgn, obber der ned vielleicht grod was sogn will, dei Herrgott.  
Wenns Glick host un herst es, no gehst naus un waaßt af amoll ganz genau, wie'st es mach'n musst mit den Ding, was der scho die ganza Woch'n im Kupf rum geht.  
Un wennsd amol nix heerst, un die Predicht wor aa nix, no blätterst amol im Gsangbuch. Do stenga a poor scheena Sprichla drinna. Do horgst der am End des Orglnochspill oo un freist diech auf a scheens Bier dro'm Friehschopp'n.  
Ja, wergli: Schee isses bei dir in der Kerng, mei Herrgott. Amen.